

Erfahrungsbericht Uni Stockholm Wintersemester 05/06

Vorbereitung

Als ich den Letter of Acceptance vom Department of Biology in Stockholm erhalten hatte, fing ich an, Informationen über das Studium in Stockholm zu sammeln. Neben diversen Erfahrungsberichten diente mir dazu vor allem die Website der Uni www.su.se. Außerdem ist es natürlich sehr hilfreich, andere Studenten, die schon dort waren, zu interviewen.

Wichtig ist, die Registration Form, die man per Email geschickt bekommt, rechtzeitig zurückzuschicken. Damit bewirbt man sich auch für eine Unterkunft im Wohnheim, falls man das möchte. Leider erfährt man meist erst recht spät, ob man einen Wohnheimplatz bekommen hat oder nicht. Falls man ca. 3 Wochen vor Semesterbeginn noch nichts gehört hat, sollte man sich mit dem International Office (Ulla Renqvist) in Verbindung setzen. Die meisten Erasmus-Studenten bekommen aber ein Zimmer in einem Wohnheim. Der Mietvertrag wird dann bei der Ankunft in Stockholm (im International Office) unterschrieben.

Man sollte außerdem rechtzeitig mit beiden Seiten (HDer Fakultät und dem Department in Stockholm) die Kurse abklären, die man besuchen möchte, damit man am Ende auch alles anerkannt bekommt (> Learning Agreement).

Meist ist es sinnvoll, sich für die Zeit des Austauschsemesters beim Studentensekretariat in Heidelberg zu beurlauben.

Wichtig ist außerdem, sich um eine Auslandsrankenversicherung zu kümmern.

Das Studium an der Uni Stockholm

Ein Studienjahr in Schweden ist in zwei Terms unterteilt; spring term (Jan - Juni) und autumn term (Aug - Jan). Ein term gliedert sich dann in jeweils 4 Perioden á 5 Wochen. Pro Periode belegt man - zumindest bei den Biologen - nur einen Kurs, denn die Kurse sind sehr zeitintensiv und beinhalten meist sowohl Vorlesungen als auch Laborpraktika. Ich habe die Kurse „Immunology“ (15 ECTS-Punkte bzw. 10 swedish points) und „Applied Immunology“ (7,5 ECTS-Punkte/5 swedish points) belegt und kann beide sehr empfehlen. Der 7,5-Punkte-Kurs ist allerdings nur ein theoretischer Kurs. Allgemein muss man in Schweden für die Uni mehr zuhause machen als in Deutschland.

Was mir am Studium in Schweden aber besonders gefallen hat, war die intensive Betreuung durch die Dozenten. Dass man alle Dozenten und Professoren grundsätzlich mit Vornamen anspricht, macht das Verhältnis zwischen Studenten und Professoren außerdem viel lockerer.

Das Department of Biology bietet viele Kurse auf Englisch an, so dass man als Austausch-Student ohne Schwedisch-Kenntnisse eine relativ große Auswahl hat.

Man sollte sich nach seiner Ankunft in Stockholm möglichst bald bei Birgitta Åkerman (student co-ordinator des Department of Biology) melden, denn sie will alle ihre Studenten

grundsätzlich persönlich kennen lernen und macht aus diesem Grund auch von jedem Student ein Passfoto

In der Woche vor dem Semesterstart findet für internationale Studenten die Orientation Week statt, an der man auf alle Fälle teilnehmen sollte! Dort lernt man natürlich nicht nur die anderen Austauschstudenten kennen, sondern bekommt in diversen Veranstaltungen Informationen über das Studium allgemein, die Sprachkurse, das Sportangebot usw. Außerdem stellen sich die Leute vom International Office und die International Student Co-ordinators (von der Student Union) vor. Wichtig ist auch das Enrolment, bei dem man den Beitrag für die Student Union zahlt - das ist obligatorisch für jeden Studenten in Schweden.

Ich kann nur empfehlen, alle Veranstaltungen, die in diesen Tagen angeboten werden, mitzunehmen!

Die Student Co-ordinators bieten während des ganzen Semesters verschiedene Veranstaltungen (Parties und Konzerte im Allhuset, Kino-Abende, Ausflüge etc.) an, die jeden Monat in einem Newsletter aufgelistet sind (wird per Email verschickt). Außerdem gibt es ein Mentoren-Programm, in dem man eine(n) schwedische(n) Studenten/in zugeteilt bekommt (falls man das möchte).

Die Adresse der Student Union ist www.sus.su.se/int.stud.

Was ich auch sehr empfehlen kann, sind die Sprachkurse, die speziell für internationale Studenten von der Uni angeboten werden. Die Anmelde-Zettel erhält man bei der entsprechenden Veranstaltung während der Orientation Week.

Die Uni liegt nördlich vom Stadtzentrum auf einem großen, schönen Campus. Dort gibt es alles, was man auf einem Campus eben so braucht, nur leider keine Mensa wie man das von deutschen Unis kennt. Es gibt stattdessen nur viele Cafes und ein Restaurant, d.h. man muss auch für's Essen an der Uni mehr Geld einplanen als in Deutschland.

Leben in Stockholm

Gleich vorneweg: diese Stadt ist einfach wunderschön und hat unglaublich viel zu bieten! Langweilig kann es einem dort nicht werden - auch nicht im Winter!

(Tipp: das Veranstaltungsheft „What's On in Stockholm“ besorgen; man bekommt es u.a. im Sverige Huset).

So, jetzt zu den praktischeren Dingen:

Man sollte sich auf jeden Fall für einen Platz im Wohnheim bewerben, da man dort natürlich viele nette Leute kennen lernt und es außerdem wohl recht schwierig ist, privat ein bezahlbares Zimmer zu finden.

Die meisten Austausch-Studenten in Stockholm sind in einem der folgenden Wohnheime untergebracht: Lappkärrsberget (Lappis), Kungshamra oder Solna, wobei Lappis die größere Studentensiedlung ist und direkt neben dem Campus liegt, während Kungshamra viel kleiner ist und eine U-Bahn-Station von der Uni entfernt liegt. Die Wohnsiedlung in Solna besteht aus ca. 70 1-Zimmer-Cabins.

Ich habe in Kungshamra gewohnt und bin im Nachhinein wirklich froh, dort gelandet zu sein, denn es ist persönlicher als Lappis und hat eine echt schöne Umgebung (Wald, 2 Seen...).

Man wohnt in Kungshamra (in Lappis übrigens auch) normalerweise zu zwölf auf einem Flur und teilt sich eine große Wohn-Küche. Meist wohnen pro Flur 2-3 Austauschstudenten.

Jedes Zimmer ist möbliert, hat ein eigenes Bad und einen Internetanschluss, den man für ca. 380 SEK freischalten lassen kann.

Die Küchen sind bestens ausgestattet - man muss also kein Geschirr o.ä. mitbringen.

In Kungshamra gibt es 2 Waschräume, wo man umsonst waschen und trocknen kann.

Für das Zimmer habe ich 3000 SEK/Monat gezahlt.

Ein schwedisches Konto habe ich nicht gehabt, da ich mitbekommen habe, dass viele Austauschstudenten Probleme bei der Eröffnung eines Kontos hatten. Bleibt man ein ganzes Jahr dort, lohnt es sich aber wahrscheinlich schon, ein Konto zu eröffnen (am besten bei der SEB Bank). Die Miete kann man aber auch von Deutschland aus mit einer EU-Standard-Überweisung nach Schweden überweisen.

Grundsätzlich ist eine Kreditkarte sehr hilfreich, da man in Schweden viel mit Kreditkarte zahlt.

Um sich in Stockholm fortzubewegen, braucht man eigentlich auf jeden Fall ein Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel (SL). Die U-Bahn (rote Linie) braucht von

T-Centralen zur Uni ungefähr 15 min, nach Bergshamra ca. 20 min.

Da es keine Semestertickets oder Studentenermäßigung gibt, muss man sich das normale 30-Tage-Ticket für 600 SEK kaufen. Damit kann man aber nicht nur im Stadtgebiet fahren, sondern auch in die Umgebung.

Zum Telefonieren kauft man sich am besten eine Prepaid-Karte fürs Handy. Die meisten Studenten haben Comviq Kompis, bei dem man für Startpaket/SIM-Karte 100 SEK und fürs Aufladen 150 SEK zahlt. Damit kann man sehr günstig telefonieren - bei Comviq untereinander sogar fast umsonst! Und Empfang hat man selbst in der U-Bahn.

Also, ich kann - wie wahrscheinlich fast jeder andere Erasmus-Student auch - es nur jedem empfehlen, sich für ein Auslandssemester zu bewerben! Es ist wirklich eine einmalige Erfahrung! Das schönste ist natürlich, dass man viele Leute, vor allem aus Europa, aber auch aus anderen Teilen der Welt, kennen lernt.

Und Schweden speziell kann ich jedem empfehlen, der Natur mag und sich von Kälte und Dunkelheit nicht abschrecken lässt (auch der Winter kann sehr schön sein)! Es ist wirklich ein wunderschönes Land und die Schweden sind außerdem ein richtig nettes Völkchen